

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

luxemburgische Regierung beschränkte sich auf einen diplomatischen Protest, verhielt sich im übrigen zurückhaltend, die Bevölkerung ruhig, teilweise sogar entgegenkommend. Die besetzten Bahnlinien waren voll betriebsfähig. Eine Berührung mit Franzosen fand nicht statt. Am 3. August verblieben die Hauptkräfte der 16. Infanterie-Division diesseits, schwächere Teile jenseits der Alzette und gruben sich ein. Trotz einer Anzahl entgegen-gesetzter Meldungen wurde festgestellt, daß die Franzosen die luxemburgische Grenze nicht überschritten hatten.

Am Abend des 3. August traf als Verstärkung die beschleunigt mobil gemachte und mit der Bahn bis Königsmachern und Sierck beförderte 50. gemischte Infanterie-Brigade des XVIII. Armeekorps in Gegend von Bettemburg ein und übernahm den Grenz- und Bahnschutz im südlichsten Teil Luxemburgs. Die der 16. Infanterie-Division zugeteilten Kavallerie-Brigaden (15. und 16.) wurden auf Dippach und Steinbrücken vorge-schoben. Erst jenseits der französischen und belgischen Grenze kam es in den folgenden Tagen zur Berührung mit feindlichem Grenzschutz, mehrfach auch zu Zusammenstößen von Aufklärungsorganen.

Im Umkreis der Festungen Diederhofen und Metz lag der Grenzschutz dem Generalkommando des XVI. Armeekorps ob. Abgesehen von den zur erhöhten Alarm- und Feuerbereitschaft der Außenwerke und zur Sicherung des Zwischengeländes getroffenen Maßnahmen schob dieses am 31. Juli das Infanterie-Regiment 144, verstärkt durch etwas Artillerie und Kavallerie, in die Gegend von Rombach. Von hier ging das Regiment zum Zweck der Aufklärung am 4. August über die Grenze und besetzte folgenden Tags nach leichtem Geplänkel mit französischen Grenzwach-abteilungen Briey. Zu einem ernsteren Zusammenstoß kam es am 6. August, indem eine bei Valleroy stehende Kompagnie den Angriff überlegener Kräfte (französische 16. Jäger) von Labry her abwies. Teile des Regiments mit einer Batterie stießen darauf am Nachmittag bis Labry und Conflans vor und kehrten abends mit einer Anzahl Ge-fangener in ihre Aufstellung zurück.

Wie in Luxemburg, so erfuhr der deutsche Grenzschutz auch im Rhein-land und in Lothringen vom Abend des 3. August an eine willkommene Verstärkung, teilweise auch Ablösung durch das Eintreffen beschleunigt heran-beförderter gemischter Infanterie-Brigaden, die meist aus sechs Bataillonen, einer Eskadron und drei Batterien bestanden. Diese Verbände waren schon am ersten Mobilmachungstage in ihren Friedensstandorten marsch-bereit gestellt und mußten ihre Ergänzungen daher erst ins Feld nachgeführt erhalten. Sie fanden grundsätzlich in den künftigen Aufmarschräumen der Korps Verwendung, denen sie nach der Kriegsgliederung angehörten, und